

Terrassen: Aufenthaltsflächen im Freien

Jedes Material in jeder Verlegungsart kann verwendet werden.

Die fertige Fläche soll eine ebene, stabile Stellfläche bilden.

Die Terrasse sollte nach einem Regenschauer schnell abtrocknen können.

Der Baustil des Hauses und das Baumaterial sind wichtige Weichen für die Auswahl des Pflastermaterials.

Natursteinplatten sollte man auf jeden Fall dem Fachmann überlassen.

Heute ist Terrasse ein allgemeiner Begriff für alle Aufenthaltsflächen im Freien – sie muss nur groß genug sein für einen Tisch und Stühle und nicht die AusmaÙe eines Tanzsaales annehmen, aber zur GröÙe der Familie passen, zu ihrer Gastfreundlichkeit und ihrer Vorliebe fürs Feiern.

Versteckt und geschützt bieten Sitzplätze ein Refugium im Garten. Ob mit einer Pergola überdacht, im Schatten eines Baumes oder als reiner Sonnensitz laden die einzeln stehende Sitzbank oder ein Gartensessel zum Verweilen ein.

Durch die geringfügige Belastung kann jedes Material in jeder Verlegungsart verwendet werden. Zu beachten ist, dass die fertige Fläche eine ebene, stabile Stellfläche für Tische und Stühle bilden sollte. Große Fugen – wie auch Steine mit rauen und unebenen Oberflächen – sind eher ungünstig.

Die Terrasse sollte nach einem Regenschauer schnell abtrocknen können. Notwendig dafür sind ein vom Haus weggehendes Gefälle und ein wasserdurchlässiger Unterbau und Belag. Details und Verarbeitung sind wichtig: Schachtdeckel und Gullys müssen alle in die Fläche integriert werden. Egal, welches Material verlegt wird, diese Elemente müssen fachgerecht mit einer Reihe von Steinen eingefasst werden. Beim Wechseln des Verlegemusters ist mindestens eine Reihe Steine als neutraler Abstandhalter zu verlegen. Natursteine, Beton, Klinker und Ziegelpflaster müssen eingefasst werden.

Die Belagsart steht erst an zweiter Stelle, dennoch sollte auch die kleinste Flächen – viele sind kleiner als zwei Quadratmeter – im Einklang mit der Gartenstimmung stehen. Der Baustil des Hauses und das Baumaterial sind wichtige Weichen für die Auswahl des Pflastermaterials. Nicht nur neues Material frisch aus Steinbruch, Fabrik oder Lager steht zur Verfügung, sondern auch gebrauchte Steine.

Granitplatten sind ein Beispiel für Natursteinbeläge im Terrassenbau. In unterschiedlichen GröÙen und Farben sind sie gut zu kombinieren mit Natursteinpflaster wie Basalt, Porphyre oder auch mit Granitpflaster. Das Verlegen von Natursteinplatten (absolut frostbeständig) sollte man auf jeden Fall dem Fachmann überlassen. Obwohl die Platten überaus robust und stabil sind, sind sie beim Verlegen wie „rohe Eier“ zu behandeln. Pflasterklinker (hart gebrannter Ton) in unterschiedlichen Formaten und Farbtönen können Natursteinbeläge auflockern oder ganzflächig verlegt werden.

Die Verlegeart der Klinker gibt der Terrasse den richtigen Pfiff! Ob nun streng geometrisch oder in weichen Bögen – wobei hier Keile und Zwickel wieder mit Natursteinen ausgepflastert werden. Beim Baustoffhandel erhältliche Terrassenplatten mit unterschiedlicher Oberfläche – gestrahlt, geschliffen oder poliert – sowie eingefasste Betonsteine (nicht

Das A und O bei allen Terrassenbelagsarbeiten ist der erforderliche Unterbau.

Eine Beratung vom Fachmann mit Erfahrung ist oftmals hilfreich.

immer farbstabil), runden das breite Spektrum ab. So hat man allzu häufig die Qual der Wahl. Eine Beratung vom Fachmann mit Erfahrung ist hier oftmals mehr als hilfreich.

Holzterrassen kommen immer mehr in Mode, zumal mit dem Plantagen-Tropenholz Bangkirai ein unverwüstliches, mit Breitriffeln vorgefertigtes und von den Kosten her erschwingliches Brett erhältlich ist. Die mit der Zeit teakfarbene Patina gibt der Terrasse einen natürlichen und maritimen Charakter. Zum Verarbeiten des Holzes benötigt man absolut hochwertiges Spezialwerkzeug ein wenig Fachkenntnis im Umgang mit den schweren Holzbrettern sowie eine Unmenge von Nirosta-Schrauben. Das A und O bei allen Terrassenbelagsarbeiten ist der erforderliche Unterbau. Für eine Holzterrasse ist entweder ein aufgeständertes Holzgrating oder ein in Kiesbett erstelltes Holzgrating mit den erforderlichen Lagerhölzern erforderlich. Das Holz spleist nicht auf und ist somit gut für Barfußläufer geeignet.